

Wernigerode, 17.09.2012

Oberbürgermeister Peter Gaffert ist Gastredner auf dem 31. Deutschen Naturschutztag in Erfurt

Zum 31. Deutschen Naturschutztag lädt das Bundesamt für Naturschutz vom 17.-21. September 2012 nach Erfurt ein. Thema der diesjährigen Tagung ist das Feld „Neue Energien - Neue Herausforderungen: Naturschutz in Zeiten der Energiewende“. Der Deutsche Naturschutztag ist der größte und einflussreichste Fachkongress für den beruflichen und ehrenamtlichen Naturschutz. Oberbürgermeister Peter Gaffert wurde gebeten stellvertretend für die über 200 Kommunen im Verein „Kommunen für Biodiversität“ einen Fachvortrag zum Thema Biodiversität zu halten.

Wernigerode, die „Bunte Stadt am Harz, ist heute das wirtschaftliche und touristische Zentrum der Harzregion. Mit ca. 35.000 Einwohnern und einer Gemarkungsfläche von 17.000 ha werden jedes Jahr mehr als 3,5 Mio. Tagestouristen und über 1 Mio. Übernachtungen gezählt. Vom Nördlichen Harzvorland bis zum Brocken, der höchsten Erhebung des nördlichsten Mittelgebirges, erstreckt sich das Stadtgebiet und vereint seit 2009 5 Ortsteile, Schutzgebiete wie den Nationalpark Harz, FFH-, Landschafts- und Naturschutzgebiete- einzigartige Landschaften mit einem umfangreichen Artenspektrum.

Aber auch eine starke mittelständische Wirtschaft, qualitativ hochwertige Kultur- und Bildungsangebote machen den Reiz Wernigerodes aus. „Und so verwundert es nicht, dass eine solch erfolgreiche Entwicklung der Stadt sehr frühzeitig durch Aktivitäten im Umweltschutz, der Biodiversität, des Natur- und Artenschutzes sowie in den Bereichen Energie, Verkehrsberuhigung und Klimaschutz flankiert wurde. Den hier lebenden Menschen ist seit Jahrzehnten bewusst, dass eine intakte Umwelt Lebensqualität und Wachstum bedeuten“, so Oberbürgermeister Peter Gaffert. Wernigerode errang beispielsweise 2007 den Titel „Bundeshauptstadt im Naturschutz“, 2011 den 2. Platz „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ in der Kategorie 30.000-100.000 Einwohner.

Folgerichtig war die Stadt Erstunterzeichner einer „Deklaration für Biologische Vielfalt in Kommunen“ und Gründungsmitglied des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ Mit dem Beitritt bestehen sowohl umfangreiche Möglichkeiten, von guten Erfahrungen im Umwelt- und Naturschutz über 60 deutscher Kommunen (Gründungsmitglieder) zu profitieren, als auch die eigenen Erfolgsprojekte zu präsentieren und zur Nachahmung für interessierte Kommunen zu empfehlen.

Zu den überregional beachteten Erfolgsprojekten der Stadt Wernigerode zählen u.a. die Verleihung des jährlichen Umweltpreises, der Umweltmarkt, die Woche der Mobilität, das Grüne Klassenzimmer und der Stadt-Öko-Pfad. Besonderes Engagement hat die Stadt Wernigerode für zwei nachhaltige, ökologisch anspruchsvolle und öffentlichkeitswirksame Naturschutzprojekte sowie in der nachhaltigen Waldbewirtschaftung entwickelt.

1. Projekt „Höfe halten Hof“

Hier gestalten die Bürger und Institutionen der Stadt ihre oft verborgenen Höfe (private Höfe, Schulhöfe, Kita-Höfe, Bauernhöfe usw.), ökologisch, so dass sie sowohl die Erholungswünsche der Anwohner erfüllen, aber auch gleichzeitig zu Lebensräumen für Pflanzen, Insekten, Vögel oder Kleinsäuger entwickelt werden. Ein praktischer Nebeneffekt: mitten in der Stadt entstehen kleine „grüne Lungen“ mit großer touristischer Bedeutung. Wenn gewünscht, gibt die Stadt fachliche Anleitungen. Das Projekt wird medial unterstützt und erreicht so von Jahr zu Jahr höhere Teilnehmerzahlen.

2. Projekt „Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit von Holtemme und Zillierbach“
In den beiden, Wernigerode durchfließenden kleinen Flüssen wird der Bachforelle, dem Wappentier der Stadt Wernigerode, das Aufsteigen in die sauerstoffreichen Laichhabitats der Bachoberläufe wieder ermöglicht. Unüberwindbare Hindernisse, wie Querbauwerke und Wehre wurden durch Rückbau und den Bau von Fischaufstiegen unterschiedlichster Art ökologisch durchgängig umgebaut. Dank der Unterstützung vieler Partner und Sponsoren konnte die Stadt innerhalb von 16 Jahren nach Einsatz mehrerer Millionen Euro insgesamt 24 Wanderhindernisse für Fische passierbar gestalten und eine Biotopvernetzung zwischen Holtemme und Zillierbach schaffen. Einwohner und Touristen gleichermaßen erfreuen sich daran, die Leitfischart der Harzer Fließgewässer, die Bachforelle, von jeder Brücke zu fast jeder Tageszeit beobachten zu können.

„Artenvielfalt, intakte innerstädtische Lebensräume für Pflanzen und Tiere umgesetzt auch durch das Engagement der Bevölkerung zahlen sich aus und führen zu einer hohen Lebensqualität und nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt“, so Peter Gaffert, der insbesondere diese beiden Themen am 19.09.2012 im Rahmen seines Vortrages vorstellen wird.

Mehr Informationen zum Deutschen Naturschutztag unter www.bfn.de